

Mehmet Nuri Dersimi, ein alevitisch-kurdischer Intellektueller (1893–1973)

Von jetzt an bin ich nicht mehr da. Faßt mich als jemanden auf, der nicht mehr existiert. Mein hiesiges Tun ist mißlungen. Nimm Deine Tochter und bring sie zu Dir nach Hause.

Im Abschiedsbrief Nuri Dersimis an seinen Schwiegervater bei seiner Flucht nach Syrien anfangs September 1937B.

Geboren und aufgewachsen auf einer sonnigen Weide des Orients, wo ich gelebt, geliebt und für mein Recht und Dasein gekämpft habe, bin ich jetzt ein Vagabund, da ich mit einem Herzen voller Kummer in der Fremde habe Asyl suchen müssen.

Aus einem Brief von Dersimi aus dem Jahre 1952 an die Zeitschrift *Dicle Kaynagi* in Istanbul.

Curriculum

Kindheit und Ausbildung

1892/93 in Agzunik im Dersim als Sohn eines Vaters, der als Lehrer, kurdisch-alevitischer

Dichter und Sekretär eines Stammesführers arbeitete, geboren. Seine Mutter starb früh.

1899 Primarschule in Hozat; 1905 Sekundarschule in Harput; kurdischer Schülerverein 1908,

Ausschreitungen mit türkistischen Studenten.

1911 Studium an der Veterinär-Hochschule in Konstantinopel.

Alevitisch-kurdischer Nationalist

1914-18 Militärdienst als Veterinär in der Region Erzincan; Heirat mit Selvi; Sept. 1918 Veterinärdiplom in Istanbul.

1919, Sept. Einladung Mustafa Kemals an Sivaser Kongress abgelehnt.

1919-21 Aufstand von Koçgiri-Dersim

1921 vom Kriegsgericht der Kemalisten in Sivas zum Tode verurteilt. Nuri Dersimi bleibt unter der Protektion des Stammesführers Seyit Rıza.

1931 Todesurteil kassiert, ein ehemals armenischer Gutshof im Dorf Holvenk bei Elaziz wird ihm zugesprochen, ständige Überwachung und Denunziationen. N. D. bemüht sich vergeblich in Ankara um Übersiedlung nach W-Anatolien.

Ethnozid im Dersim

1935 Tunceli Kanunu (Gesetz zur «Befriedung» Tuncelis) und 1936 Einsetzung des Militärgouverneurs Alpdo an.

1937/38 Dersim-Feldzug. Nuri Dersimi spürt, dass er nicht bleiben kann und geht nach Syrien ins Exil (französisches Mandat). Er vollzieht damit einen radikalen Bruch mit seinem Leben und seiner Familie, um sein eigenes Leben zu retten und für die kurdischen Anliegen im Ausland einzutreten. Ein grosser Teil seiner Verwandtschaft wird 1937/38 getötet.

Im syrischen Exil

1937, Sept.–Nov. Briefliche Appelle an den Völkerbund und die britische Diplomatie (mit Hilfe eines armenischen Freundes).

1939 Heirat mit der kurdischen Lehrerin Feride aus Aleppo.

1973 in Aleppo gestorben.

Aufbrüche

1908 Jungtürkische Revolution.

1911 nach Konstantinopel/ Trennung vom Vater.

1919 agitiert für die alevitisch-kurdische Befreiungsbewegung von Koçgiri-Dersim.

1937 ins Exil nach Syrien.

Bruch/Trauma

1937/38 Abschied von der Familie und der Heimat, die durch einen Feldzug und systematische Massaker zerstört wird.

Dersimi-Mustafa Kemal

1919 – 1921 – 1931

Bibliographische Hinweise

M. N. Dersimi, *Kürdistan Tarihinde Dersim*, Aleppo 1952; id., *Hatıratım*, Stockholm 1986.

H.L. Kieser, «Mehmet Nuri Dersimi, ein asylsuchender Kurde», in id. (Hg.), *Kurdistan und Europa*, Zürich 1997, S. 187-216.